



Überall für alle

SPITEX

Regio Frick

Jahresbericht 2023





Inhaltsverzeichnis

3	Jahresbericht des Präsidenten
4 - 12	Jahresbericht der Geschäftsleiterin
13	Das Jahr 2023 in Bildern
	Berufsbildung / Ausbildung
14 - 16	Bericht von Regula Schmid
17	Bericht von Marlon Feige
18	Bericht von Eden Mengis und Diana Xhemajli
19	Bericht von Amanda Weliwatte
	Pflege
20 - 21	Bericht von Silvia Bischof
22 - 23	Interview mit Barbara Schlienger
24 - 25	Bericht von Celina Mayer
	Psychiatriepflege
26 - 27	Bericht von Anja Kolb
28 - 29	Das Jubiläumsjahr 2023 in Bildern
	Finanzen
30 - 32	Jahresrechnung 2023
33	Budget 2024
34	Revisorenbericht
35 - 36	Kennzahlen
37 - 38	Unsere Partner





Bericht des Präsidenten

Martin Meier



25 Jahre Spitex Regio Frick – eine lange Zeit

Was ist die Definition von Zeit?

Als Zeit versteht man die Dauer zwischen zwei Ereignissen oder auch die Abfolge von Augenblicken. Diese Abfolge verläuft unumkehrbar in die Zukunft.

Die Abfolge zwischen den zwei Ereignissen ist das Existieren der wichtigen Non-Profit-Organisation Spitex Regio Frick.

Durch Leitung und Vorstand mussten in diesem Vierteljahrhundert viele Weichen gestellt werden. Die stets wachsende Bevölkerung, die demografische Entwicklung und die Veränderungen im Gesundheitswesen brachten grosses Wachstum. Mehr Wachstum, mehr Klient:innen und mehr Mitarbeitende erforderten auch in dieser Zeit mehrmals räumliche Anpassungen. Wir wurden gefordert, uns den unterschiedlichen Interessen und Ansprüchen von Klient:innen, Mitarbeiter:innen, Leistungsfinanzierern, Krankenversicherungen, gesetzlichen Anforderungen (insbesondere Qualitätsmanagement) und Anforderungen in der Informatik zu stellen und in allen Belangen zu erfüllen. Dank der Weit- und Umsicht aller Beteiligten wurde die Spitex ein nicht wegzudenkender Teil unserer Zeit.

Am 10. Juni 2023 durften wir als Höhepunkt unser 25-jähriges Jubiläums mit unseren Vereinsmitgliedern im Saal der reformierten Kirchgemeinde Frick feiern.

Danken möchte ich allen Beteiligten, die einmal mit der Spitex Regio Frick oder auch der Vorgängerorganisation in Berührung kamen; sei es als Mitglied, Klient:in, Mitarbeiter:in oder in der Vorstandsarbeit. Nicht zu vergessen sind die Zuweiser, Partnerorganisationen und die Gemeinden in unserem Versorgungsgebiet, mit welchen wir einen guten Austausch pflegen und die uns unterstützen.

Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich mir, dass sich die Spitex Regio Frick ebenso erfolgreich in allen Belangen, in einem guten Umfeld ohne Fachkräftemangel, im Sinne der Gemeinschaft für die Pflege und Hilfe zu Hause einsetzen kann.





Bericht der Geschäftsleiterin

Daniela Teutsch



"Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei."

(George Orwell, britischer Schriftsteller, 1903 – 1950)

Dieses Zitat hat für mich einiges Wahres in sich. Die Digitalisierung, stetige gesetzliche Neuerungen, die Anzahl von neuen Prozessen und die schnelle Änderung von Prozessen tragen zu dieser Wahrnehmung bei. Etappen in der jüngeren Geschichte der Spitex scheinen sich eben erst ereignet zu haben - und doch sind es Jahre oder Jahrzehnte her.

So konnte unsere Spitex ihr 25-jähriges Jubiläum feiern!

Vieles hat sich in diesen 25 Jahren verändert. 1998 wurde aus dem Krankenpflegeverein Frick und Oeschgen die Spitex (Name abgeleitet von "Spital-extern") mit einem Zentrum unter der Leitung von Martha Meng. Neu fand auch die Gemeinde Gipf-Oberfrick dazu. Das damalige Zentrum befand sich in einem ehemaligen Bauernhaus gegenüber der Storchenapotheke in Frick.

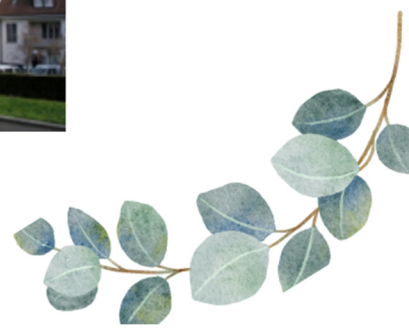


Die Krankenpflagestunden konnten seither hauptsächlich über die Krankenkassen abgerechnet werden, mussten aber demzufolge von professionell geschulten Pflegepersonen erbracht werden.

Zahlen zu Beginn der Spitex

2003 fusionierte die Spitex der "unteren" Gemeinden mit den "oberen" Gemeinden Wittnau, Wölflinswil, Oberhof und Kienberg aus dem Kanton Solothurn. Dank der umsichtigen Führung von Martha Meng und den von beiden Fusionspartnern offenen Teams bereitete diese Fusion wenig Probleme und bald darauf war schon ein Miteinandergefühl zu verzeichnen. Der Spirit dieses guten Teams ist aufgrund von immer wieder engagierten Mitarbeitenden bis in die Gegenwart zu spüren und wird von den neuen Mitarbeiter:innen übernommen.

2006 folgte der Umzug ins Kornhaus. Ein Legat ermöglichte, dass praktisch alle Büros mit neuen Möbeln ausgestattet werden konnte. 2008 wechselte die Zentrumsleitung an mich. Ich traf eine moderne, professionelle und arbeitsreiche Spitex an, welche schon damals drei Abenddienste beschäftigte. Auch erfolgten die Einsatz- und Dienstplanung elektronisch und die Mitarbeitenden erfassten die Dienstleistungen mit einem kleinen Taschencomputer.



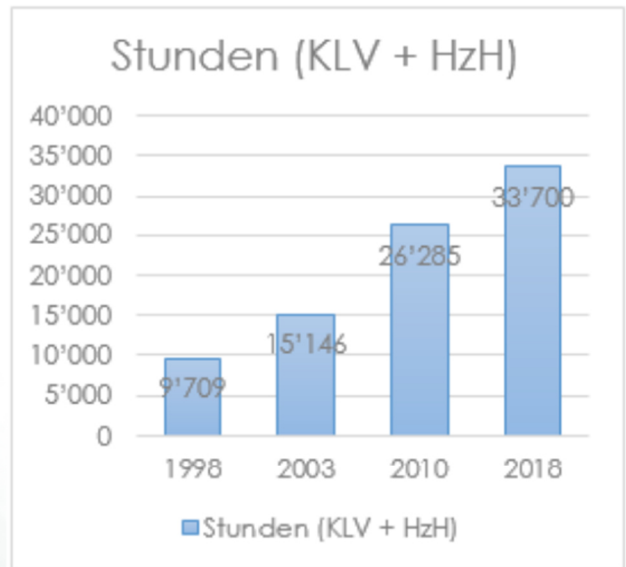
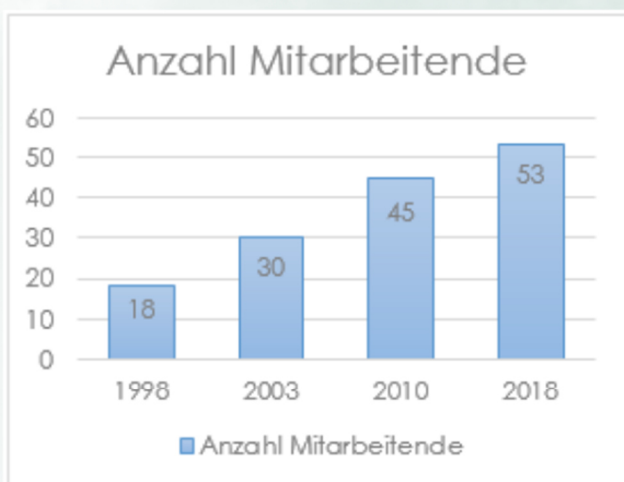


Die Pflegestunden entwickelten sich rasant. So erreichten wir vor der Pandemie knapp 30'000 Pflegestunden. Als mittelgrosse Organisation entsprach dies einer grossen!

Nach 10 Jahren im Kornhaus mussten wir 2016 aufgrund des Platzmangels in die Gebäude der JKB Immobilien AG im Dampark beim Bahnhof wechseln. Das heutige Zentrum weist knapp viermal so viel Platz auf wie das Vorherige.



Seit der Fusion im Jahr 2003 bis 2023 wurden die Pflegestunden verdreifacht, die Hilfe zu Hause-Stunden stagnierten bei einem ähnlichen Wert wie 2003, die Mitarbeitendenanzahl hat sich in diesem Zeitraum verdoppelt.



Aber nicht nur die Anzahl der Mitarbeitenden hat zugenommen, sondern neue Prozesse mussten eingeführt werden, ebenso Psychiatriepflege (2013), und die Ausbildungsverpflichtung (2016) wurde verankert. Die Digitalisierung erforderte weitere Computerarbeitsplätze. Zu einer Regulierung dieser Entwicklung hat unfreiwilligerweise die Pandemie geführt. Mit den Geschäftsdaten auf einem externen Server ist es möglich, aus dem Home Office darauf zuzugreifen und im letzten Jahr wurde die Telefonie entsprechend angepasst. Seit 2021 werden auch Teamsitzungen hybrid durchgeführt; d.h. einige Mitarbeitende sind vor Ort, die meisten nehmen von zuhause aus teil.

Verändert hat sich auch die Arbeit vor Ort bei den Klienti:innen. Die Dienstleistungen sind tendenziell komplexer, die elektronischen Abklärungen aufwändiger und die Behandlungspflege erfordert mehr fachliche Qualitäten. Diese Entwicklung ist unter anderen Faktoren der Altersentwicklung und den Fallpauschalen der Akutspitäler geschuldet, wird aber von den Mitarbeitenden sehr positiv gewertet. Bedingung ist allerdings, dass genügend qualifiziertes Personal verfügbar ist.





Sieht man die geschichtliche Entwicklung der Spitex oder der Krankenpflege erweitert, wie bei einigen anderen Spitex-Organisationen üblich, dann geht die Gründung der Krankenpflege für Frick und Oeschgen sogar ins Jahr 1905 zurück. So würden wir 2025 120 Jahre Spitex feiern! Damals wurde ein Legat der Familie Benz an die Gemeinde Frick mit einem Bauernhaus an der Hauptstrasse 100 und einer Summe Geld für die Krankenpflege ausgesprochen. Dieser Auftrag wurde an die katholische Kirche Frick weitergegeben und diese hatte wiederum die Baldegger Schwestern einberufen. Noch manchen ist Sr. Emilia (rechts auf dem Foto) ein Begriff, neben der Ordensfrau war sie Krankenschwester und Berufsschullehrerin. Sie kam Anfang der 80er Jahre nach Frick und pflegte bis 1998 aktiv Menschen. Links auf dem Bild ist Pia Stadelmann zu sehen, die seit der Gründung und bis zur Pensionierung im Jahr 2018 als meine Stellvertretung, Pflegefachfrau und Alleinplanerin sehr wertvolle Dienste für die Spitex erbrachte. Pia hat noch Kontakt zu Sr. Emilia, welche mittlerweile 97-jährig und geistig fit ist!



2006 wurde im Gebäude an der Maria-Theresia Gasse in Frick eine Tagesstätte für betagte und demente Menschen errichtet. Sr. Sonja Kugler (Mitte) hat diese viele Jahre geleitet. Die Ordensfrauen mussten die Benz'sche Stiftung an der Maria-Theresia Gasse somit verlassen. Seither heisst das Gebäude auch Tagesstätte des SRK.

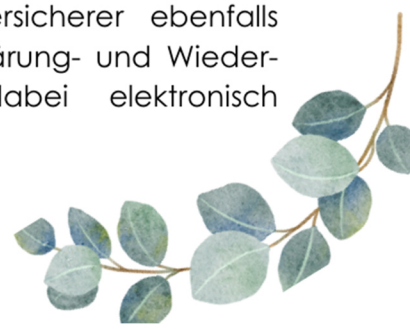
Dienstleistungen

Die Pflege- und auch Psychiatriepflegestunden sind im letzten Jahr leicht gestiegen und bedeuten mit rund 24'000 Pflegestunden eine stattliche Anzahl für ein mittelgrosses Unternehmen. Davon wurden 2'358 Stunden in der Psychiatriepflege geleistet. Wir hatten in der 2. Jahreshälfte das Problem von kurzfristigen Krankheitsausfällen neben Langzeitabsenzen, bei welchen Mitarbeitende einspringen mussten, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Diese Massnahme lässt sich aber nur begrenzt durchführen, da die Mitarbeitenden in einem Wunschpensum arbeiten und chronische Überstunden zu grosser Unzufriedenheit und so auch zur Kündigung führen können. So sind wir zur Massnahme gezwungen, nicht zeitabhängige Pflegeeinsätze über den Tag zu verteilen. Die meisten unserer Klient:innen zeigen für diese Massnahme Verständnis. Neben den Krankheitsabsenzen beschäftigt uns zunehmend der Pflegepersonalmangel.

Die Hilfe zu Hause-Arbeiten inklusive Mahlzeitendienst sind mit 5'765 Stunden leicht zurückgegangen. Diese Entwicklung des Rückgangs lässt sich bei allen Non-Profit Organisationen beobachten, so auch bei der Pro Senectute. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, weil auch private Reinigungsunternehmen den Markt bestimmen.

Qualität

Bereits Anfang 2023 wurden die Pflegefachpersonen im Pflegeprozess vertieft geschult. Dieser ist zwingend nötig, um Pflege zielgerichtet, wirksam und effizient anzubringen. Ein Pflegeprozess wird vom Kranken- bzw. Unfallversicherer ebenfalls gefordert. Bei der Abklärung- und Wiederabklärung werden dabei elektronisch Daten erfasst,





welche über eine Schnittstelle anonymisiert in einem nationalen Pool, Home Care Data (HCD), gesammelt und ausgewertet werden. Diese Daten sind wichtig, um die Qualität der Datenerfassung zu beurteilen, um eventuelle Weiterbildungsangebote hinauszufiltern oder für mögliche Begründungen von Finanzströmen für die Gemeinden als Restkostenträger zu eruieren. Herzlichen Dank an Marie-Therese Rutschmann, welche mich im Bereich Qualitätsverbesserung tatkräftig unterstützt. So hat sie im Fricktal eine Erfahrungsgruppe ERFA HCD für andere Spitex-Organisationen gegründet, die von diesen rege genutzt wird.

Weiter wurde im vergangenen Jahr das interne Kommunikationsinstrument Involve eingeführt. Dieses hat neben der verschlüsselten Kommunikation den Vorteil, dass alle Richtlinien und Handlungsanweisungen den Mitarbeitenden unterwegs zur Verfügung stehen.

Die Pflegekonzepte Kinaesthetics und Palliative Care wurden mit den Besuchen von Weiterbildungen gefestigt. Kinaesthetics Schweiz hat im letzten Jahr zusammen mit der Suva das Konzept "Clever Transfer" entwickelt, welche durch unsere Kinaesthetics-Trainerin Erika Röthlisberger den Mitarbeitenden auch zukünftig näher gebracht wird. In der Philosophie Kinaesthetics hat sich doch einiges getan: geeignete Hilfsmittel sind nun Teil des Konzepts, zuvor waren diese bei Kinaesthetics eher verpönt.

Im letzten Monat des Jahres wurde die Lifestage Solution App eingeführt. Diese unterstützt die Spitex vor allem in der Abrechnung der von den Krankenkassen übernommenen Artikel, da sich hier die Preise in regelmässigen Abständen verändern.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten ist eine wichtige Führungsaufgabe. Mit der Kinaesthetics in der Pflege schaffen wir schon einen wichtigen Pfeiler. Seit 2022 finanziert uns der Förderverein Spitex Fricktal AG eine Yoga-Stunde für die Mitarbeitenden. Diese grosszügige Finanzierung dauert noch bis Anfang 2024. An dieser Stelle danken wir dem Förderverein nochmals herzlich für die Unterstützung, ist dies organisationsübergreifend nicht selbstverständlich. Die Yoga-Stunde wurde von unseren Mitarbeitenden gerne genutzt. Seit Ende 2023 können unsere Mitarbeitenden von einer Reduktion des Jahresbeitrags einiger Fitnesszentren profitieren, um ihre Muskulatur und den Bewegungsapparat zu stärken.

Mitarbeitendenzufriedenheit

Anfang 2023 hatten wir die Umfrage zur Mitarbeitendenzufriedenheit von Ende 2022 ausgewertet. Wir konnten dabei eine gute Zufriedenheit nachweisen. Im Bereich der Dienstplangestaltung war Handlungsbedarf angesagt, so dass das Planungsteam Grundlagen dafür geschaffen hat. Die Mitarbeitenden können nun einzelne Dienste oder aber auch den gesamten Dienstplan selber gestalten. Dabei müssen jedoch Kriterien eingehalten werden, damit nicht "Rosinen gepickt" werden. Diese Massnahmen sind immer noch im Aufbau.





Dienstjubiläen

15 Jahre

Meine Stellvertreterin und Planungsverantwortliche **Silvia Bischof** durfte Anfang 2023 ihr Jubiläum feiern. Ein Bericht über ihre Herausforderungen und den Ausgleich lesen Sie auf Seite 20.

Silvia ist bescheiden und hilfsbereit. Ich kenne keine andere Person, die so eine hohe Flexibilität aufweist. Sie packt an, wenn nötig, ist praktisch veranlagt und mit ihr kann man "Pferde stehlen". Die Zusammenarbeit mit ihr macht grosse Freude. Vielen herzlichen Dank dafür!



Ein halbes Jahr später durften wir **Esther Wingerning** in unserem Team begrüßen. Sie durchlief in den 15 Jahren eine wahrhaftige berufliche Entwicklung. Von der Pflegeassistentin über die Nachholbildung Fachfrau Gesundheit EFZ zur Fachweiterbildung Langzeitpflege erreichte sie motiviert einige Etappen. Auch sie ist mit ihrem grossen Erfahrungsrucksack im Planungsteam und trägt viel zu einer optimalen Planung bei.



Nicole Marty verstärkt seit 15 Jahren das Hilfe zu Hause- und das Mahlzeitendienst-Team. Mit ihrer ruhigen und flinken Arbeitsweise ist sie nicht nur bei den Klient:innen sondern auch im Team beliebt. Mit ihrer Ruhe wird sie gerne bei Menschen mit Demenz eingesetzt.



Irene Mangold arbeitet ebenfalls seit 2008 im Hilfe zu Hause-Team. Mit ihrer beständigen und einfühlsamen Art ist sie allseits beliebt und stellt mit ihren Eigenschaften einen wichtigen Pfeiler im Team dar.





10 Jahre

Seit 2013 ist **Erika Fischer** Teil unseres Pflege-teams. Sie hat sich nach ein paar Jahren als Pflegehelferin SRK an die Nachholbildung Fachfrau Gesundheit EFZ gewagt und diese nach 2 Jahren erfolgreich abgeschlossen. Dabei war sie sogar in den "Rängen" der besten Abschlüsse im Kanton. Seither erbringt sie wertvolle Arbeitsleistung für unseren Betrieb. Erika ist zusätzlich für den Einkauf von Pflegematerialien zuständig. Mit ihrer genauen Art erkennt sie, was die Pflegenden für die Klient:innen benötigen.



Allen Jubilaren danke ich herzlich für die vielen Jahre, welche sie sich für die Spitex und für das gesamte Team einsetzen. Ich freue mich, seid ihr Teil des Teams!

Neueintritte

Folgende neue Mitarbeitende durften wir 2023 begrüßen:

Kurtesi Karoline, Fachfrau Betreuung EFZ

Beyer Manuela, Pflegefachfrau HF

Golapakrishnan Visaniga, Fachfrau Gesundheit EFZ

Binggeli Sibylle, Mitarbeiterin Hilfe zu Hause

Schenker Chiara, Studentin HF, befristet

Woodtli Nicole, Pflegehelferin SRK



Aus- bzw. Weiterbildungserfolge:

Schwarz Hildegard, Pflegehelferin SRK

Schenker Lonni, Pflegehelferin SRK

Golapakrishnan Visaniga, Fachfrau Gesundheit EFZ

Amanda Straub, Fachfrau Gesundheit EFZ

Bühler Rosmarie, Pflegefachfrau HF

Kolb Anja, Fachweiterbildung Psychiatriepflege mit Berufsprüfung



Ein herzliches Willkommen!





Betreutes Wohnen BWG

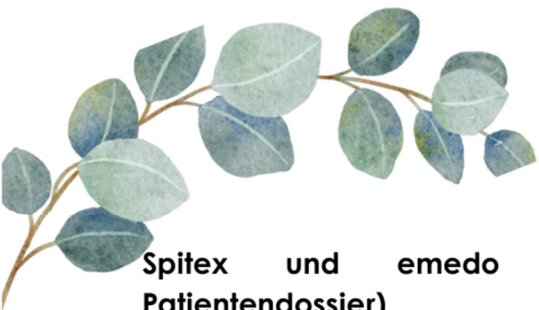


Wurde im Herbst 2022 dem Projekt Betreutes Wohnen in der Gemeinde von den Gemeinden grünes Licht für die Weiterführung gegeben, war im Mai 2023 alles anders. Eine veränderte Form des Projekts wurde den Gemeinden und uns Partnern vorgestellt. Die 24 Stunden Betreuung der Spitex fiel für uns überraschenderweise aus dem neuen Projekt heraus, war diese der Projektleitung des "Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal" (VAOF) personell und finanziell zu aufwändig. Neu sollen alle Dienstleistungen von den verschiedensten Organisationen, welche Menschen zuhause unterstützen, auf einer Plattform genannt und zugänglich sein. Dieses neue Projekt wurde in der Form ab Mitte 2023 verändert weitergeführt. Um die Rundum-Betreuung ab diesem Jahr eigenständig weiterführen zu können, fehlen uns die personellen Ressourcen. So haben wir Ende 2023 beschlossen, uns auf unsere Kerndienstleistungen zu beschränken.

Teilnahme an der Gewerbe vor Ort im September

Gemeinsam mit dem VAOF und der Pro Senectute hatten wir eine grosse Standfläche zur Verfügung. Wir nutzten unseren Teil für interaktive Posten zur Wahrnehmung von Symptomen der Demenzerkrankung, für die Gewinnung von neuen Berufspersonen oder für die Beratung von Interessierten. Mithilfe einer Slideshow gewährten wir einen Einblick in unseren Alltag und mit der Übungspuppe "Sämi" präsentierten wir die Massnahmen des Basic-Life-Supports (BLS) und den AED-Übungsdefibrillator. Das brauchte aber zu Beginn etwas Mut, da wir nicht wussten, wie die Besucher:innen der Messe darauf reagieren. Die Resonanz war aber sehr positiv und viele interessante Gespräche entwickelten sich aus diesem Posten.





Spitex und emedo (elektronisches Patientendossier)

enedo
Mein elektronisches Gesundheitsdossier

Mitte Jahr bestand die Möglichkeit für die Mitarbeitenden, ein eigenes emedo zu eröffnen. Einige Mitarbeitende haben diese Chance genutzt. Seit Ende Jahr ist unsere Spitex-Organisation in einem Pilotprojekt mit der Spitex Fricktal AG, dem Gesundheitszentrum Fricktal und der Reha Rheinfeldern. Die Kommunikation innerhalb dieser Organisationen soll durch frühzeitiges Heraufladen von wichtigen medizinischen Informationen verbessert werden. Es wird keine extra Schnittstelle eröffnet, sondern die Möglichkeiten des emedos besser genutzt, und interne sowie emedoseitige Abläufe verbessert und angepasst.

So wird zukünftig der Zugriff zu Daten des elektronischen Patientendossiers für uns als Spitex möglich, sofern die Patient:innen den Zugriff erlauben.

Autoflotte mit Suzuki Ignis

Über ein Jahr mussten wir auf die Lieferung der Autoflotte von 12 neuen Suzuki Ignis warten. Die letzten wurden im Dezember 2023 geliefert. Die Autos sind superleicht und wendig und einige sogar Allrad betrieben, so dass die Jurahügel im Winter kein Problem darstellen. Ist es trotzdem eisig, haben die Autos "Socken", welche die Griffigkeit auf Eis garantieren. Praktisch alle Fahrzeuge sind mit dem Spitex-Logo beschriftet. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass den Mitarbeitenden im Verkehr öfters der Vortritt gewährt wird.

Basierend auf Berechnungen und Erfahrungen anderer Spitex-Betriebe sind wir zum Schluss gekommen, dass das Leasing von Geschäftsfahrzeugen günstiger ist als die Finanzierung der Privatfahrzeuge.



ein Teil unserer neuen Fahrzeugflotte

NPO-Spitex-Organisationen kantonal in der "vaka" vertreten

Seit 2022 sind die Nicht-Profit-orientierten Spitex-Organisationen vom ehemaligen Spitex-Verband zur vaka gestossen. Der Spitex-Verband Aargau wurde aufgelöst. Die vaka ist der Gesundheitsverband im Kanton mit 5 Mitgliedssparten. Dazu gehören die Spitex, die Akutspitäler, die psychiatrischen und Reha-Kliniken und die Alters- und Pflegeheime. Mit dieser Fusion hat sich der Spitex-Verband stärkere politische Vertretung im Kanton versprochen, stehen doch einige gemeinsame Themen an wie beispielsweise die zukünftige Finanzierung der Pflegeleistungen oder der Umgang mit dem Pflegenotstand. Im Moment arbeitet die vaka daran, ihre Dienstleistungen gegenüber den Mitgliedsorganisationen zu evaluieren. Auch die Umsetzung der Pflegeinitiative, speziell der Ausbildungsoffensive als erste Etappe treibt die Verantwortlichen im Kanton um. Ein weiteres grosses Thema ist die Gesundheitspolitische Gesamtplanung, welche für alle Sparten wegweisend sein und nächstens in den Räten definitiv verabschiedet wird.





Ausblick 2024

Die **Mitgliederversammlung** findet **am 10. April um 19 Uhr** im katholischen Kirchengemeindesaal im Rampart in Frick statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und werden Sie im Anschluss neben einem unterhaltenden Teil kulinarisch mit Backwaren verwöhnen – notabene, wie schon gewohnt, von den Spitex-Mitarbeitenden selbst gemacht!

Im Bereich **Weiterbildung** werden wir unsere Pflegekonzepte vertiefen, so sind Kinaesthetics, Palliative Care und die Kommunikation mit Menschen, speziell Menschen mit Demenz, Themen. Seit diesem Jahr üben wir die Fähigkeiten zur Selbstverteidigung.

Rücktritt Martin Meier

Leider gibt unser Präsident Martin Meier nach 11 Jahren Vorstandsmitgliedschaft an der Mitgliederversammlung seinen Rücktritt bekannt. Ab 2014 war er Vizepräsident bis ins Jahr 2019, in welchem er das Präsidium der Spitex übernahm. Martin hat das Spitex-Team, speziell mich als Leitung, enorm unterstützt. Er hat immer ein offenes Ohr für Spitex-Belange und handelte als Vorsitz der Spitex, wenn Situationen eine präsidiale Intervention forderten. Besonders geschätzt habe ich seinen Blick auf das Ganze und nicht die Reduktion auf Details.

Martin Meier wird an der Mitgliederversammlung gebührend verabschiedet.

Wir sind gespannt, was uns das begonnene Jahr 2024 bringen wird.

Dank

Ich danke allen, sei es unseren Mitarbeitenden oder Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement für die gesundheitlich beeinträchtigten Menschen in unserem Einzugsgebiet.

Speziell danken möchte ich Daniela Dürst, welche mich im Bereich Finanzen mit grosser Fachkompetenz unterstützt, und zusätzlich Isabel Hadasch für die tolle administrative Zusammenarbeit.

Ich freue mich über ein so grossartiges Team!

Herzlichen Dank auch Ihnen als Mitglied für Ihren solidarischen Beitrag für unsere Spitex. Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Das Jahr 2023 in Bildern



Wandertag im
Berner Jura



Personalesen



Personalanlass



Samichlaus





Berufsbildung

Bericht von Regula Schmid



Berufsbildung notwendig wie eh und je Berufsbildung im Wandel wie noch nie

"Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein."

Johann Wolfgang von Goethe

Mir scheint, im Berufsleben gibt es nichts Lebendigeres als die Berufsbildung. Häufig sind daran drei Menschengruppen beteiligt: die Klient:innen, die Lernenden oder Studierenden und die Berufsbildner:innen. Die Veränderungen sind immer erkennbar, weil es sich um den Wandel beim Lernen handelt.

Die Spitex Regio Frick war seit 2005 interessiert, junge Menschen in ihrer Ausbildung zu Fachpersonen Pflege und Hauswirtschaft zu unterstützen. Die ersten Lernenden der Spitex Regio Frick erlernten Hauspflegerin. Seit damals hat sich einiges in den Ausbildungsorganisationen und den Berufsbezeichnungen geändert. Der Beruf der Hauspflegerin wurde ersatzlos gestrichen; d.h. nicht ganz, ca. 10 Jahre später mit der 2-jährigen Attestausbildung Assistenz Gesundheit und Soziales ein Pendant dazu geschaffen. Alle Lernenden, die im ambulanten Bereich der Pflege tätig sein wollen, erlernen den Beruf der Fachperson Gesundheit oder der Pflegefachperson HF oder FH. Mit der Massnahme, die Kompetenzen für die Ausbildungen klar zu formulieren, war

über alle Berufszweige der Pflege die Kommunikation einfacher. Alle sprachen über dieselben Kompetenzen im jeweiligen Berufsfeld. Bei der Änderung und Reorganisation der Berufsfelder wurde eine Ausbildung eingeführt für Personen, die im Erwachsenenalter entweder als Quereinsteiger:in in der Pflege Fuss fassen wollten oder schon als Pflegeassistenten Erfahrung hatten. Die Nachholbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit dauert in der Regel zwei Jahre und ist bis heute beliebt.

Die ersten Lernenden nach dieser Umstrukturierung waren zwei Frauen, die diese Nachholbildung absolvierten und 2010 ihr EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) als Fachfrauen Gesundheit erhielten. Eine dieser beiden ist Sybille Mahrer, die zwar schon pensioniert ist, uns aber noch immer mit ihrer Fachkompetenz unterstützt.

2011 wurde uns vom kantonalen Berufsinspektorat die Bewilligung zur Grundausbildung erteilt. Ein paar Jahre später erhielten wir durch meine stetige Weiterbildung als bildungsverantwortliche Person die Erlaubnis, sogar Pflegefachpersonen HF im Praktikumsplatz zu begleiten.

Die OdA GS Aargau initiierte vor Jahren ein Ausbildungsnetz zusammen mit den Praxisorten. Wir traten bei, da wir mehr Chancen sahen, um neue interessierte Lernende





einzustellen, wenn der Radius der Bewerbungen sich so erweiterte. Die Betreuung der Lernenden übernahmen wir gemeinsam. Seit 2012 hat sich die Zahl der Interessierten für die Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit stetig gesteigert, von einem Lernenden zu zwei Lernenden pro Jahr. Dieses Jahr ist es jedoch merklich schwerer, Schüler:innen für diese Lehre zu begeistern, trotz vermehrten Anstrengungen bei der Werbung und neu auch in den sozialen Medien.

2020 macht uns eine befreundete, initiative Berufsbildungsverantwortliche des Akutspitals darauf aufmerksam, dass im Tessin zu wenig Praktikumsplätze für die Lernenden in der Ausbildung zur Fachperson Gesundheit vorhanden sind. Diese Lernenden absolvieren alle zuerst die Berufsmatura im ersten Lernjahr. Dadurch verlängert sich die Ausbildung auf vier Jahre. Alle Lernenden haben ein Zertifikat in Deutsch, das sie erreichen müssen, um in der Deutschschweiz einen Praktikumsplatz zu erhalten. 2021 durften wir die erste Lernende vom Tessin begleiten. Wir sind bis heute von der herausragenden Leistung, der Fachkompetenz und dem grossen Interesse der Lernenden aus dem Tessin begeistert. Es vergehen meistens nur knapp vier Wochen bis die Lernenden genügend Schweizerdeutsch verstehen, um alleine auf die Tour zu gehen. Jedes Jahr begleiten wir eine Lernende bis zu ihrem Abschluss in der Praxis. Die ausgebildeten Fachpersonen machen Werbung in der Schule im Tessin. Im letzten Jahr waren mehr Lernende vom Tessin interessiert, in der Deutschschweiz die Lehre abzuschliessen oder im 4. Semester ein Praktikum zu absolvieren. 2022 durften wir sogar eine Lernende aus dem Tessin mit abgeschlossener Ausbildung in unserem Team weiter beschäftigen.

2012 begleiteten wir die erste Studierende Pflege HF in ihrem 2. Praktikum. Schnell war uns klar, dass sich die Spitex ausgezeichnet eignet, um sich das Wissen der Pflege und der Pflegeplanung anzusammeln. So interessierten wir uns dafür, Studierende in ihrem 2. und 3. Praktikum zu coachen und sie beim Abschliessen der Ausbildung zu unterstützen. Im Gespräch mit Studierenden machen wir die Erfahrung, dass bei ihnen der Bereich der Spitex-Pflege häufig unterschätzt wird. Leider wird darum ein Praktikumsplatz in der Spitex weniger häufig gewählt als im Spital.

2021 nahmen wir mit der Schule SSSCI, die Höhere Fachausbildung Pflege im Tessin, Kontakt auf und meldeten unser Interesse an, Studierende zu begleiten. 2023 kam zum ersten Mal eine Studierende Pflege HF aus dem Tessin. Diese erste sehr positive Erfahrung ermutigt uns, noch weitere Studierende vom Tessin begleiten zu wollen. Es ist eine Freude zu sehen, wie sich junge Menschen für ihre Ausbildung einsetzen. Unzähligen Schnupperpraktikant:innen wurden von unseren ausgebildeten Fachpersonen ein Einblick in den Beruf gewährt. In den letzten 5 Jahren begleiteten wir immer wieder SRK Praktikantinnen bei ihrem Praktikum von 12 bis 15 Tagen, um das Zertifikat zu erhalten.

Noch ein paar Zahlen

Wir unterstützen Lernende in ihrer Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ seit 2006. In dem Zeitraum zwischen 2006 und 2023 begleiteten wir 41 Lernende. Davon haben 23 Lernende bei uns die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, 11 Lernende in der Grundausbildung FaGe EFZ, 9 Lernende in der Nachholbildung FaGe EFZ und 3 Lernende vom Tessin als FaGe EFZ mit Berufsmatura.





Die restlichen Begleitungen setzen sich zusammen aus Lernenden im Austausch im 4. Semester und Lernenden, die leider die Lehre abgebrochen haben.

Seit 2012 unterstützten wir 14 Studierende HF in der Erreichung ihrer Ausbildungsziele. Sechs Studierende haben bei uns sogar ihr Studium abgeschlossen.

2020 und 2021 absolvierten zwei Studierende FH der Rettungssanität bei uns ihr zweiwöchiges Praktikum.

Wertvoll für das ganze Team ist, dass sich einige Lernende und Studierende nach ihrer Ausbildung dazu entschlossen haben, in unserer Spitex zu bleiben. Seit 2012 sind es bei den Fachpersonen Gesundheit vierzehn und den Pflegefachpersonen HF drei Teammitglieder, die in der Spitex Regio Frick die Ausbildung gemacht haben und eine Arbeitsstelle bei uns gefunden haben.

Schlusswort

Wir vom Ausbildungsteam bedauern es sehr, dass der Pflegeberuf bei den Heranwachsenden nicht mehr so oft im Gespräch ist. Was machen wir mit unserem Wissen, das wir so gerne weitergeben möchten? Was machen wir mit unserer Freude und unserem Feuer, wenn es nicht weiter leuchten darf? Aber noch viel entscheidender, wer wird Kinder, Erwachsene und gebrechliche Menschen pflegen, wenn junge Menschen keine Berufung mehr verspüren, diese anspruchsvolle, vielseitige und so abwechslungsreiche Lehre anzugehen?

Zusammenfassend erinnere ich mich an das oben erwähnte Zitat.

Ist das nun der Wechsel?

Anmerkung Redaktionsteam:

Im Berufsbildungsteam sind Regula Schmid als Berufsbildungsverantwortliche, Gabi Rizzello als Erwachsenenbildnerin und Nadja John als Ausbilderin, welche mit grosser Leidenschaft den jungen und jung gebliebenen Menschen die pflegerischen Fähigkeiten weitergeben und vor allem täglich bestrebt sind, das Feuer der Pflege zu erhalten oder gar zu stärken. Eure Arbeit ist einer der wichtigsten Grundlagen für den Erhalt der Pflege.

Vielen herzlichen Dank dafür!





Berufsbildung

Bericht von Marlon Feige

Lernender FaGe im ersten Lehrjahr



Ich war lizenziertes Fitnessstudio, bis ich meinen Job durch Corona verloren habe. Während der Pandemie fand ich keinen neuen, da die Studios lange geschlossen waren. Zu der Zeit flammte der Wunsch auf, in der Pflege zu arbeiten. Die Entscheidung, den Weg in die Pflege über eine klassische Ausbildung zu gehen, war anfangs mit vielen Bedenken verbunden. Wie wird es wohl sein, mit jungen Heranwachsenden die Schulbank zu drücken? Wie leicht oder schwer fällt mir das Lernen?

Nach gut einem halben Jahr kann ich sagen, das war die beste Entscheidung, die ich seit langem getroffen habe. Auch wenn es insgesamt eine grosse Umstellung bedeutet. Meine Partnerin trägt natürlich auch einen grossen Teil dazu bei, dass ich mich auf die Ausbildung konzentrieren kann.

Das Spitex Team war der Hauptgrund, warum ich mich für einen Ausbildungsplatz in der Spitex Regio Frick entschieden habe. Frick ist etwas weiter weg von meinem Wohnort. Das Team macht es einem unmöglich, sich nicht wohl zu fühlen. Von Anfang an wurde ich sehr herzlich empfangen und aufgenommen. Die Unterstützung aus dem gesamten Team ist grandios. Meine Fragen werden immer ausführlich beantwortet und ernst genommen.

Meine Berufsbildnerin - nein, alle drei Berufsbildnerinnen - machen einen grossartigen Job. Durch sie geniesse ich eine Ausbildung, wie ich es mir gewünscht habe.

Leider ist das nicht selbstverständlich, das bekomme ich immer wieder durch meine Schulkolleg:innen mit. Umso mehr schätze ich die Bemühungen meiner Berufsbildnerin. Am meisten begeistert mich die Praxis, denn unsere Klient:innen sind mir sehr schnell ans Herz gewachsen, und es erfüllt mich jeden Tag aufs Neue, sie unterstützen zu dürfen. Das Wohlbefinden dieser interessanten Persönlichkeiten ist mir sehr wichtig geworden. Ich freue mich, wenn ich in irgendeiner Form etwas zum Wohl unserer Klient:innen beitragen kann.

In meiner Ausbildung habe ich noch sehr viel vor mir und hoffe, dass es weiterhin so gut läuft wie bisher.





Berufsbildung

Bericht von Eden Mengis und Diana Xhemajli

Lernende FaGe im dritten Lehrjahr

Nun geht unsere Ausbildung dem Ende zu....

Die dreijährige Ausbildung als Fachperson Gesundheit EFZ ist sehr lehrreich und wir können unser erlerntes Wissen mit ins Leben nehmen.

Die Arbeit in der Spitex ist vielfältig und faszinierte uns seit dem ersten Tag. Da wir während unserer Ausbildung alle verschiedenen Bereiche in der Pflege und auch der Hauswirtschaft durchlaufen haben, konnten wir wunderbaren Menschen begegnen und den Umgang mit verschiedenen Krankheiten kennenlernen.

Unser grösster Wunsch war, Menschen zu helfen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, was wir schliesslich vielen unserer Klient:innen ermöglichen konnten und weiterhin erreichen möchten.

Die Berufsbildnerinnen (Regula, Gabi & Nadja) bleiben bis zum Schluss stets an unserer Seite und helfen uns dabei, alle aufkommenden Hürden zu überwinden. Das Team hat uns herzlich aufgenommen und seitdem hatten wir eine tolle Zusammenarbeit. Es gab keinen einzigen Tag, an dem uns nicht geholfen wurde, und dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken!

Nun sind wir im 6. Semester und wir bemerken, wie schnell die Zeit vergangen ist. In einigen Monaten werden wir die Lehre abschliessen und die Arbeitswelt noch einmal von einer anderen Seite kennenlernen. Mit Hilfe der Kompetenzen und Fähigkeiten, welche wir bei der Spitex Regio Frick erlernen durften, sind wir überzeugt, dass wir alle Hindernisse zukünftig bewältigen werden.





Berufsbildung

Bericht von Amanda Weliwatte

Studierende HF aus dem Tessin



Es sind vier intensive Monate vergangen, seit ich mein Praktikum als Pflegestudentin bei der Spitex Regio Frick in der Deutschschweiz begonnen habe. Diese Erfahrung war zweifellos eine der befriedigendsten Herausforderungen meiner beruflichen Laufbahn.

Von Anfang an wurde ich herzlich vom kompetenten Pflegefachteam in einem multikulturellen und dynamischen Umfeld aufgenommen. Die kulturelle Vielfalt hat mein Verständnis für medizinische Praktiken und für die unterschiedlichen Perspektiven in der Pflege bereichert. Ich hatte die Gelegenheit, mit erfahrenen Kolleg:innen zusammenzuarbeiten, von jedem zu lernen und mit meinem eigenen Wissen etwas beizutragen.

Die sprachliche Herausforderung war anfangs schwierig, wurde jedoch zu einem entscheidenden Bestandteil meiner persönlichen Entwicklung. Die Kommunikation war ein Gebiet, in dem ich mit Hingabe arbeiten musste, um neue Wege zu finden, Empathie auszudrücken und die Bedürfnisse der Klient:innen zu verstehen. Diese sprachliche Barriere hat meine Erfahrung noch befriedigender gemacht, da ich gelernt habe, Herausforderungen mit Geduld und Entschlossenheit zu überwinden.

In meiner Freizeit hatte ich die Möglichkeit, die Schönheit von Frick und seiner Umgebung zu erkunden. Die Stille der Landschaften und die Ruhe der Straßen haben meiner Erfahrung eine besondere Note verliehen und dazu beigetragen, dauerhafte Erinnerungen zu schaffen.

Jeden Tag habe ich die Verantwortung gespürt, aber auch die Freude, das tägliche Leben der Klient:innen ein wenig komfortabler zu gestalten. Diese Erfahrung in der häuslichen Pflege in Frick und Umgebung hat meine Sicht auf den Pflegeberuf geprägt und ihn noch stärker auf die einzelne Person und ihre individuelle Erfahrung ausgerichtet.

Dank allem was ich hier erlebt habe, schaue ich mit Begeisterung und Dankbarkeit in die Zukunft und werde die wertvollen Erkenntnisse, die ich gelernt habe, in den nächsten Kapiteln meiner Karriere mitnehmen.





Pflege

Bericht von Silvia Bischof



Die Planung im Wandel

Zu Beginn meiner Spitemzeit im Jahre 2008 wurde die Planung bereits elektronisch erstellt. Eine digitale Übermittlung der Daten, wie wir sie heute kennen, war zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellbar. Vor meiner Zeit, als noch kein Zusammenschluss der oberen und unteren Gemeinden erfolgt war, wurden zum Beispiel die wenigen Klient:inneneinsätze vom Wochenende kollegial unter den Mitarbeiter:innen direkt aufgeteilt. Danach war dies aufgrund der vielen Einsätze nicht mehr möglich.

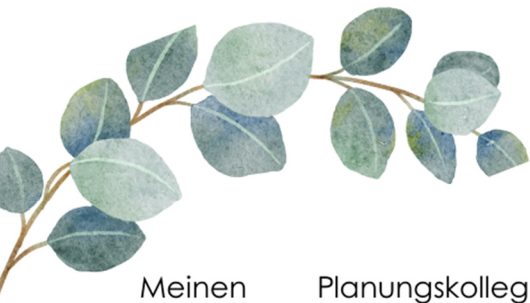
2014 wurde ich in das Wesen der Planung eingeführt. Zu zweit planten wir jeweils am Donnerstag die wöchentlichen Klient:inneneinsätze. Die monatlichen Dienstpläne erstellten wir im Wechsel einen Monat im Voraus.

Mir war es seit Beginn von grosser Bedeutung, dass ich mir etliche Fähigkeiten aneignete, um die Planung so effizient wie möglich umzusetzen. Die Freude an dieser neuen Tätigkeit machte mir Mut, sämtliche anstehende Herausforderungen zu meistern. Mein Ziel ist es bis heute, einen Einsatzplan zu erstellen, welcher sich mit den Kompetenzen der Mitarbeitenden als auch den Betreuungszeiten der Klient:innen so gut wie nur möglich deckt. Durch die Jahre wurde mir immer bewusster, dass sich ein ausgeglichener Dienstplan - sprich kongruent zur Work-Life Balance – im Bezug

auf die Mitarbeiterzufriedenheit im Positiven widerspiegelt. Des Weiteren wurde dem Anbringen von Wünschen seitens der Mitarbeitenden mehr Beachtung geschenkt, so dass diese im weitesten Sinne ihren Einsatzplan zu einem gewissen Grad selbst mitgestalten konnten bzw. können. Zusätzlich wurde mir immer bewusster, dass Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Verständnis für die Mitarbeitenden und erhöhtes Einfühlungsvermögen wichtige Voraussetzungen sind, um eine Planung möglichst ausgeglichen zu gestalten.

Heute weist das Planungsteam zweimal wöchentlich, jeweils in einem Zweiergespann, rund 150 Einsätze pro Tag der Folgewoche zu. Diese Tageseinsätze werden von 10–15 Mitarbeitenden am Morgen, zwei am Mittag und wiederum von vier bis sechs Mitarbeitenden am Abend abgedeckt. Die vielen Änderungen, wie zum Beispiel Spitaleintritte, Neuaufnahmen, Einsatzänderungen, Einsatzverschiebungen und Ausfälle von Mitarbeitenden, fordern jeweils ein notwendiges flexibles Anpassen der Pläne. Heute, ein grosser Vorteil gegenüber früher, erfolgt die automatische Übertragung der Einsatzpläne und deren Änderungen auf die mobilen Tablets der Mitarbeitenden, so dass diese sofort und jederzeit à jour sind. Täglich wird dies mit einer planungsverantwortlichen Person im Zeitraum von 05:30 Uhr bis 22:00 Uhr abgedeckt.





Meinen Planungskolleg:innen Esther Wingerling und Michael Zaugg danke ich an dieser Stelle für ihre flexible und motivierte Zusammenarbeit. Der Dank geht ebenso an all unsere Kolleg:innen, denn auch sie leisten einen grossen, wertvollen Beitrag dazu!

15 Jahre Spitex Regio Frick – wie schnell die Zeit vergeht!

Die Pflege und Betreuung unserer Klient:innen lag mir schon immer sehr am Herzen. Meine abwechslungsreiche Arbeit mit den unterschiedlichen Klient:innen und ihren Persönlichkeiten erfüllt mich nach wie vor mit Zufriedenheit. Die Arbeit der Pflegefachfrau und ihre Herausforderungen sowie sämtliche Neuerungen faszinieren mich noch heute.

Als Stellvertreterin von Daniela Teutsch möchte ich es nicht missen auch ihr ein „grand merci“ auszusprechen. Die Spitex wäre ohne ihre Power heute nicht da wo wir sind - nämlich überall und immer up to date in allen Bereichen.

Meine Familie - dazugehörend bereits fünf Enkelkinder, welche mich stets auf Trab halten – sowie meine Hobbys Velo fahren, Wandern und Wellness bieten mir einen guten Ausgleich und Erholung zum Arbeitsalltag.



Meine Enkelkinder





Pflege

Interview mit Barbara Schlienger



Du bist schon seit 12 ½ Jahren in unserer Spitex dabei und bist neben deiner Pflegetätigkeit fürs Kartenschreiben der runden Geburtstage und Austritte zuständig. Auch Dankeskarten an Personen oder Institutionen formulierst Du treffend und originell. Du bist wie ein sprudelnder Kreativitätsbrunnen für mich.

Liebe Barbara, wo nimmst Du deine Ideen her?

Als ehemalige PTT-Betriebsassistentin schreibe ich auch in der heutigen Zeit noch gerne Briefe und Postkarten von Hand und erfreue so die Empfänger. Für die Ideen lasse ich mich von meinen Mitmenschen inspirieren. Zum Beispiel von einer Freundin oder aus Büchern und Illustrierten.

Du bist bei unseren Klient:innen durch deine Ausgeglichenheit und dein Einfühlungsvermögen beliebt. Wie gelingt es Dir, die richtigen Worte zu finden?

Das Wichtigste für mich ist Zuhören - Bedürfnisse wahrnehmen - nicht werten. Ich versuche, mich in die „Schuhe des anderen“ zu versetzen, so dass ich fühle, was der Klientin oder dem Klienten guttut.

Was hilft Dir im betrieblichen Alltag?

Mir hilft der mündliche Austausch unter den Mitarbeitenden, Gespräche mit der Geschäftsleitung, vor allem aber klare Anweisungen.

Hast Du privat einen Ausgleich, da Du dich ja sehr auf die Klient:innen einlässt?

Meine Familie ist mein wichtigster Ausgleich. Um meine „Batterie“ zu laden, wandere ich gerne durch die Natur mit ihren verschiedenen Jahreszeiten, welche uns Menschen aufzeigt, wie wir unseren Lebensrhythmus gestalten können... wachsen - blühen - ernten - ruhen. Auch die Stille und der Glaube - einmal im Jahr eine Klosterauszeit - ist für mich eine Kraftquelle.

Wie gehst Du mit den weltweit unsicheren Situationen um, vor allem auch der Klimaveränderung?

Die weltweite Situation macht mich traurig, aber auch ohnmächtig. Glaube... Hoffnung... Liebe... diese drei Worte sind ganz wichtig für mich. Klimaveränderung - schwieriges Thema. Solange der Regenwald abgeholzt wird - unsere „Lunge der Erde“ - und die Politik dagegen nichts unternimmt, wird sich die Situation nicht verändern. Wie gesagt, schwieriges Thema.

Vielen Dank, dass Du uns mit deiner Offenheit an dir teilnehmen lässt.

Sehr gerne. DANKE an alle Klientinnen und Klienten für jeden Moment mit ihnen und der Spitex Regio Frick für den mich so herzfüllenden Job. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine gesegnete Zukunft.





Pflege

Interview mit Barbara Schlienger





Pflege

Bericht von Celina Mayer



Mein Leben begann am 4. April 2001, als ich in Rheinfelden geboren wurde. Mit meinen Eltern und meinem jüngeren Bruder bin ich in Frick aufgewachsen.

Mir war schon immer klar, dass ich einen Beruf ausüben möchte, der im Gesundheitswesen ist. Als ich mit 12 Jahren das erste Mal schnuppern gegangen bin, wusste ich, es ist die richtige Entscheidung! Meine Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit habe ich im August 2016 bei der Spitex Regio Frick begonnen, erfolgreich abschliessen konnte ich sie im Sommer 2019. Seither arbeite ich als Fachfrau Gesundheit in Frick.

Neben dem Berufsleben ist es mir sehr wichtig, einen Ausgleich zu haben, bei dem man den anstrengenden Alltag vergessen und sich erholen kann. Bei mir ist dies ganz klar die Musik. Tanzen ist eine Leidenschaft von mir.

Im zarten Alter von 4 Jahren hatte ich mit dem Hip-Hop Tanz begonnen und nahm 11 Jahre Tanzunterricht. Nebenbei spielte ich mehrere Jahre Klavier.

Meine Abschlussarbeit in der Ausbildung schrieb ich über die Musik und durfte sogar im Tonstudio eigene Erfahrungen sammeln. Das werden immer grossartige Erinnerungen bleiben!

Meinen viel grösseren Fokus lege ich aber auf den Gesang. Gesungen habe ich wahrscheinlich schon, bevor ich sprechen konnte und beides tue ich bis heute sehr gerne!

Es vergeht keinen Tag ohne Singen; sei es unter der Dusche oder wenn ich mit dem Spitexauto zu den Klient:innen fahre. Bereits als Kleinkind war ich im Kinderchor, später im Kirchen- und Jugendchor.

Doch ich war nicht nur Chormitglied, sondern durfte schon meine eigenen Erfahrungen auf der Bühne sammeln. Bernd Vogel, mein damaliger Musiklehrer, war so begeistert von meinem Gesang, dass er für mich einen Auftritt bei der Abschlussfeier organisierte. Ende des Schuljahres im Sommer 2015 durfte ich zum ersten Mal vor über 600 Menschen auf die Bühne und war unglaublich nervös. Wie würden die Zuschauer reagieren? Wie musste ich mich bewegen? Was, wenn ich den Text vergessen würde? Das war nur ein kleiner Teil der Fragen, die mir durch den Kopf gingen, bevor ich auf die Bühne durfte.

Ich bekam viele positive Rückmeldungen vom Publikum, das war für mich ein riesen Kompliment, aber auch totales Neuland. Folglich erhielt ich Angebote als Sängerin in einer Band und für die Teilnahme bei einem Wettbewerb in Gipf-Oberfrick ("Das Mikrofon"). Beides lehnte ich damals ab. Heute bereue ich es. Mein Musiklehrer hat mich über die Jahre immer begleitet, unterstützt und an mich geglaubt. Es folgten Auftritte an Eröffnungen, Weihnachtsmärkten und Geburtstagen.





In all den Jahren durfte ich viele Musikkonzerte und Musicals besuchen. Die Band ABBA hat einen besonderen Stellenwert für mich. Mein erster Song, den ich vor grossem Publikum gesungen habe, war das Lied „Gimme Gimme Gimme“.

Seit über 10 Jahren ist auch der Eurovision Song Contest jedes Jahr ein grosser Anlass bei uns Zuhause. Mit meiner Familie sitze, oder besser gesagt tanze ich vor dem Fernseher und geniesse die unterschiedlichsten Songs, die präsentiert werden.

Meine Bewunderung gilt auch den unglaublichen Künstlerinnen wie z.B. Celine Dion und Hannah Waddingham. Diese inspirieren mich sehr. Durch sie kann ich einiges lernen und bekomme den Mut, Neues mit meiner Stimme auszuprobieren.

Musik ist etwas so Wertvolles und verbindet mich auch mit Andrea Berg. Bereits seit 2013 begleitet sie mich in meinem Leben mit ihrer Musik. Ihre selbstgeschriebenen Songs bedeuten mir sehr viel und ich kann mich oft darin wiederfinden. In schwierigen Zeiten geben mir solche Texte unheimlich viel Kraft. Auch beflügelt mich Andrea's Einstellung zum Leben. Am 14. März 2014 war

ich mit meinem Papa zum 1. Mal live bei einem Andrea Berg Konzert im Zürcher Hallenstadion, und es folgten viele weitere Shows und Auftritte, bei denen ich sie live erleben durfte. So besuchte ich knapp 20 Konzerte, reiste hunderte von Kilometern und übernachtete schon in ihrem Hotel, welches in der Nähe von Stuttgart liegt. Seit 2019 bin ich ein Mitglied des Andrea Berg Fanclubs Mosaik. Weitere Konzerte sind für die nächsten zwei Jahre gebucht. Im April 2024 werde ich nach London reisen für die Olivier Awards. Dies sind die berühmtesten britischen Auszeichnungen für Theater und Musicals und werden dieses Jahr von Hannah Waddingham moderiert.

Unzählige Videos und Gesangsaufnahmen habe ich mir von meinen Inspirationsquellen angesehen, um mich selber herauszufordern und Neues zu lernen. Immer wieder bin ich motiviert, Lieder in diversen Sprachen zu erlernen: französisch, italienisch, norwegisch oder finnisch sind ein paar davon.

Musik macht mich glücklich, gibt mir Kraft, motiviert, beruhigt und ist meine Energiequelle.



**MAN KANN DEM LEBEN NICHT MEHR TAGE
GEBEN, ABER DEN TAGEN MEHR LEBEN.**





Psychiatriepflege

Bericht von Anja Kolb



Spagat zwischen Ausbildung, Beruf und Familie

Im Januar 2022 wurde ich ein Teil der Spitex Regio Frick, genauer gesagt, ein Teammitglied der ambulanten Psychiatriepflege. Als Fachfrau Betreuung für Menschen mit Beeinträchtigungen (FaBe MmB) war mein Einstieg in die Psychiatriepflege eher ungewöhnlich. Allerdings nicht zufällig, da ich doch bereits als FaBe MmB hauptsächlich in Einrichtungen für Menschen mit sozialen und psychischen Herausforderungen gearbeitet hatte. Die Spitex Regio Frick ermöglichte mir, mich spezifisch im psychiatrischen Bereich weiterzubilden.

Zeitgleich mit meiner Anstellung startete ich den Lehrgang «Fachweiterbildung Pflege und Betreuung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung». Der Lehrgang, der bis letzten Frühling dauerte, wurde mit Modulprüfungen abgeschlossen. Dies war mein Zugang zur eidgenössischen Fachprüfung als Fachfrau für psychiatrische Pflege und Betreuung. Die Prüfung fand im Herbst 2023 in Luzern und Bern statt. Der Lehrgang selbst beinhaltete rund 330 Lernstunden. Bildungsinhalte waren unter anderem Alltagsgestaltung, Krisen- und Notfallsituationen und die berufliche Rolle. In der Schule konnte ich mein Fachwissen erweitern und während meiner Tätigkeit oder im Austausch mit meinen Teamkolleginnen festigen und vertiefen. Die Erfahrungen, die ich während der

Weiterbildung in der Schule, aber auch bei den Menschen zuhause machen konnte, haben nicht nur meine berufliche Rolle beeinflusst. In dieser Zeit lernte ich vielerlei über meine eigenen Bedürfnisse und Ressourcen sowie über den Umgang mit meinem Energiehaushalt.

Mein wertvollster Lebensinhalt befindet sich nämlich fernab von Weiterbildung und Berufsleben.

Mein Mann und ich sind Eltern von drei lebhaften Kindern zwischen 6 und 9 Jahren. Der Spagat zwischen Familie, Arbeit und Weiterbildung hat phasenweise enorme Kraft gekostet und ich fragte mich manchmal, warum ich das mache. Die Antwort dafür konnte ich mir selbst geben. Es ist mir wichtig in diesem Beruf, der mir so am Herzen liegt, die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten mitbringen zu können. Durch meine Tätigkeit erlange ich zudem Unabhängigkeit und erfahre Selbstzufriedenheit auf einer weiteren Ebene. Dennoch brauchte es von meinen Liebsten und mir ab und an Abstriche.

Je mehr man sich auflädt, desto eher kommt die Erkenntnis, dass ein Tag nicht mehr als 24 Stunden hat - und schlafen sollte man auch noch.





Umso erfreulicher ist für mich, dass sich die letzten zwei intensiven Jahre gelohnt haben, und ich im März mein Diplom empfangen darf.

Beruflich freue ich mich, ein Teil des Psychiatriepflegeteams der Spitex Regio Frick zu sein, und hier weiter meine Spuren hinterlassen zu dürfen.

Im Privaten und Familiären sehe ich einem bunten Jahr entgegen, in dem es wieder viel mehr bewusste Zeit für gemeinsames Energietanken und lebendig sein geben wird.



Spagat zwischen den verschiedenen Rollen



Bewusster Zusammenhalt der Familie





Impressionen unserer Jubiläums-Feier





25
Jahre





Finanzen

Jahresrechnung 2023

Erfolgsrechnung 2023

Erfolgsrechnung	2023	Vorjahr	Abweichung zu Vorjahr	in %
Ertrag				
Ertrag Pflege und Behandlung	1'547'679	1'510'281	37'398	2%
Ertrag Patientenbeteiligung	263'384	249'089	14'295	5%
Ertrag Hilfe zu Hause	240'819	245'860	-5'041	-2%
Ertrag Materialverk.Vermietung	28'271	26'812	1'459	5%
Sonstiger Ertrag	45'525	51'985	-6'460	-14%
Total Betriebsertrag	2'125'678	2'084'027	41'651	2%
Aufwand				
Personalaufwand	2'982'427	2'880'961	101'466	4%
Pflegematerial-Einkauf	27'865	47'024	-19'159	-41%
Miete und Unterhalt Zentrum	117'229	111'735	5'494	5%
Übrige Betriebskosten	218'306	209'841	8'465	4%
Abschreibungen	11'112	16'376	-5'264	-32%
Bildung von Rückstellungen	0	0	0	0%
Total Aufwand	3'356'939	3'265'937	91'002	3%
Betriebsergebnis	-1'231'261	-1'181'910	-49'351	4%
Beiträge Gemeinden (ergibt pro Leistungsstunde CHF 34.57)	1'128'826	989'251	139'575	
Gemeindebeiträge, SPC	3'182	19'265	-16'083	
Restkosten andere Gemeinden; Kantonsbeitrag Isolierstation	649	20'323	-19'674	
Mitgliederbeiträge	46'520	47'070	-550	
Spenden, Zinsertrag, etc.	68'491	27'193	41'298	
Total Beiträge / Spenden / Zinsertrag	1'247'668	1'103'102	144'566	
Jahresgewinn (+), Jahresverlust (-)	16'408	-78'808	95'216	



Jahresrechnung 2023

Bilanz 2023

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr
Aktiven			
Liquide Mittel	518'862	260'206	258'657
Forderungen gegenüber Klienten	233'099	207'205	25'894
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42'050	50'036	-7'986
Guthaben VST	8	4	4
Vorräte Material	23'500	13'000	10'500
Total Umlaufvermögen	817'520	530'451	287'069
Anteilschein Raiffeisenbank	200	200	0
Maschinen / Mobilien	22'350	26'240	-3'890
Total Anlagevermögen	22'550	26'440	-3'890
Total Aktiven	840'070	556'891	283'179
Passiven			
Kreditoren (inkl Vorauszahlungen)	274'750	240'22	34'521
Passive Rechnungsabgrenzung	233'700	9 1'450	232'250
Total Fremdkapital kurzfristig	508'450	241'679	266'771
Fondskapital (Rücklagen)	36'150	36'150	0
Total Fremdkapital / Fondskapital langfristig	36'150	36'150	0
Eigenkapital	295'470	279'062	16'408
Total Passiven	840'070	556'891	283'179

Anmerkung zur Jahresrechnung:

Der Jahresgewinn 2023 von CHF 16'408.04 resultiert aufgrund einer ausserordentlichen Spende im Jahr 2023.

Ohne diese Spende müssten wir einen Verlust von CHF 25'794.47 ausweisen.



Jahresrechnung 2023

Anhang zur Jahresrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr
	in CHF	in CHF
Zusätzliche Angaben, die nicht Bestandteil der Jahresrechnung sind		
Nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Leasing (exkl. Mwst)	207'674	0

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 23.01.2024 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen würden, resp. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.





Budget 2024

	Erfolgsrechnung 2023	Budget 2023	Budget 2024
Ertrag			
Ertrag Pflege und Behandlung	1'547'679	1'500'000	1'560'000
Ertrag Patientenbeteiligung	263'384	250'000	262'000
Ertrag Hilfe zu Hause	240'819	250'000	250'000
Sonstiger Ertrag	73'796	81'220	43'720
Total Betriebsertrag	2'125'678	2'081'220	2'115'720
Aufwand			
Personalaufwand	2'982'427	2'907'300	3'002'900
Pflegematerial-Einkauf	27'865	53'000	43'000
Miete und Unterhalt Zentrum	117'229	110'000	120'000
Übrige Betriebskosten	218'306	216'600	241'900
Abschreibungen	11'112	10'000	6'030
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	0	0	-36'150
Total Aufwand	3'356'939	3'296'900	3'377'680
Betriebsergebnis	-1'231'261	-1'215'680	-1'261'960
Beiträge Gemeinden	1'128'826	1'136'000	1'192'100
Gemeindebeiträge SPC, Restkosten andere Gemeinden	3'831	15'000	3'500
Mitgliederbeiträge	46'520	46'800	48'000
Spenden, Zinsertrag, etc.	68'491	21'112	21'112
Total Beiträge / Spenden / Zinsertrag	1'247'668	1'218'912	1'264'712
Jahresgewinn	16'408	3'232	2'752



Revisorenbericht



An die Generalversammlung des
Spitex – Verein Regio Frick
Dammstrasse 5
5070 Frick

Frick, 07.02.2024

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Spitex – Verein Regio Frick** für das am **31. Dezember 2023** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

UTA Treuhand AG Frick

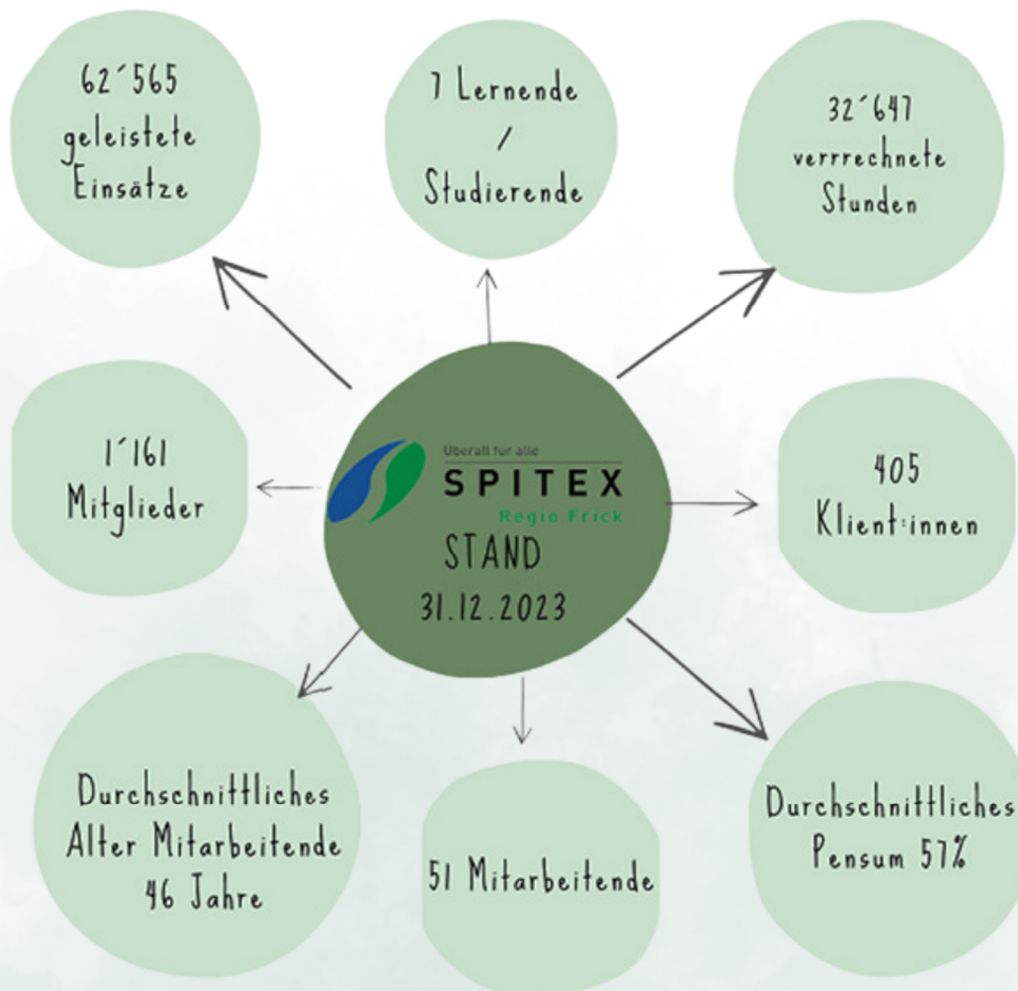


Florian Weiss
Leitender Revisor
Reg. Revisionsexperte

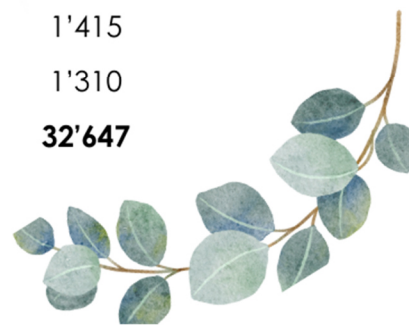
Beilage: - Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzenerfolges
Zulassung: - Eintragsnummer im Register der eidg. Revisionsaufsichtsbehörde: 502237

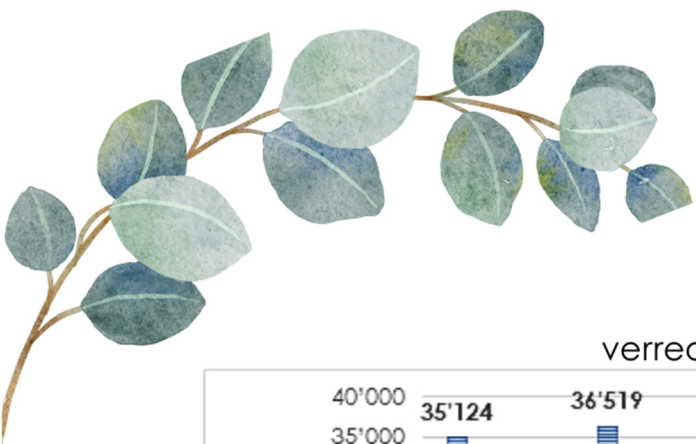


Kennzahlen

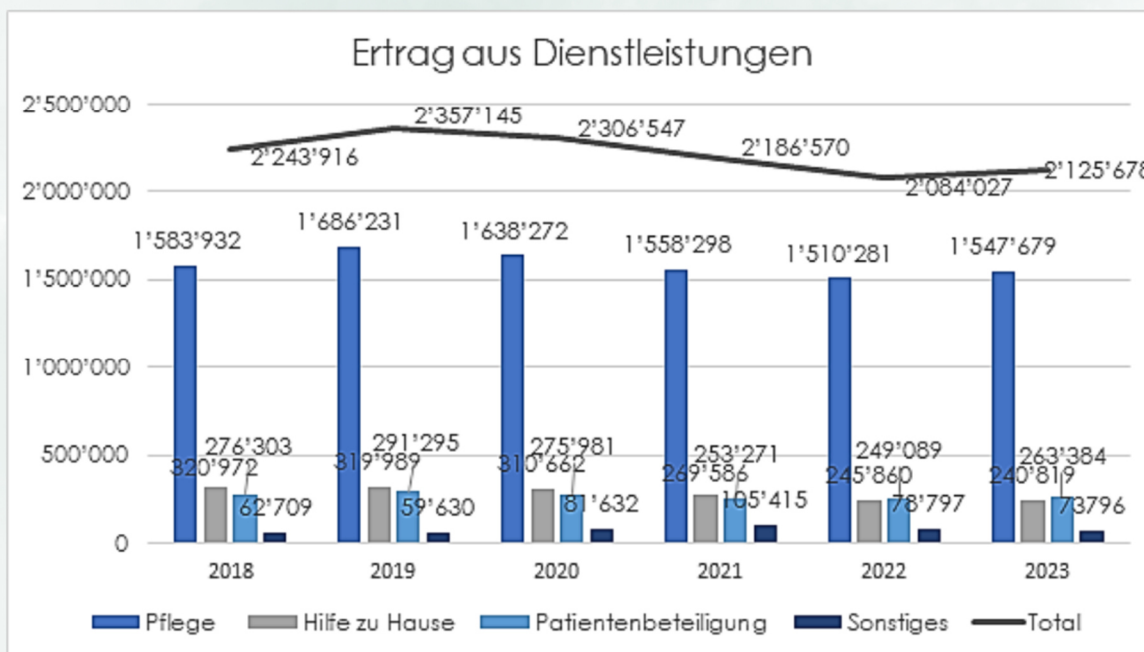
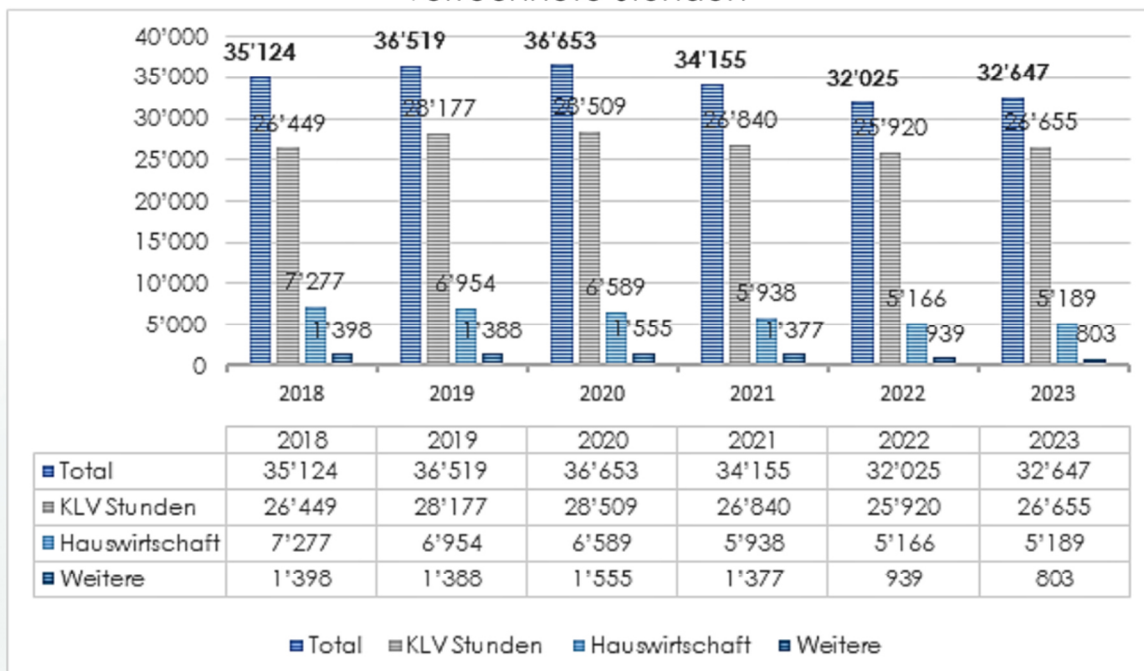


	Einwohner	Betreute Klienten	Anzahl Einsätze	verrechnete Stunden
Frick	5'766	192	31'176	14'626
Gipf-Oberfrick	3'855	102	13'941	8'776
Oeschgen	1'169	25	3'150	1'758
Wölflinswil	1'037	23	3'472	2'468
Witnau	1'427	33	5'453	2'294
Oberhof	574	16	2'695	1'415
Kienberg	540	14	2'678	1'310
Total		405	62'565	32'647





verrechnete Stunden



Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung kann im Spitex-Zentrum eingesehen werden.



Unsere Partner

vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



**LÖWEN
APOTHEKE**

Hauptstrasse 42, 5070 Frick 062 871 33 33



seit 1832

Storchen Apotheke
mit Drogerieartikeln

Hauptstrasse 26, 5070 Frick 062 871 12 44

KOMPETENTE BERATUNG BEI ALLEN FRAGEN RUND UM IHR MEDIKAMENT

E *Garage* 5085 Sulz
Eichenberger



Hauptstrasse 100

5085 Sulz

www.garage-eichenberger.ch



Ritart Dekorationen
Blumenschmuck auf Bestellung

Unterer Kirchweg 34, 5064 Wittnau 062 871 42 07

Unsere Partner

vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



www.iwtoa.ch 079 215 67 20

Selbstverteidigung für Kinder, Jugendliche & Erwachsene

E-BIKE CENTER FRICKTAL ERFAHRUNG SEIT ÜBER 20 JAHREN

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen
Di bis Fr 8.30–12.00, 13.30–18.00
Sa 8.30–15.00



Unterdorf 34

5073 Gipf-Oberfrick www.2rad-ackle.ch
Tel. 062 871 04 53 info@2rad-ackle.ch



Mer helfed euch, einzigartig Gschenk für euch
Lieblingmensch zäme z'stelle. Egal für was für en
Ahlass, öb eifach so oder zum euch sälber z'verwöhne.

Ganz nach eusem Motto:
Freud schänke & Wertschätzig usdröcke

Hauptstrasse 51, 5070 Frick
062 874 40 60



pame yoga

beweglich werden, beweglich bleiben


Yoga

Yoga kann helfen deine Kraft und Flexibilität zu verbessern und stärkt gleichzeitig deine Ausgeglichenheit. Du kannst alleine oder in der Gruppe teilnehmen.

Yogatherapie

Yogatherapie wird ganzheitlich eingesetzt und wirkt individuell auf körperlicher oder psychischer Ebene. Sie verbessert das Wohlbefinden und vermindert Stress und hilft die emotionale Balance zu stärken.

Untere Grubenstrasse 1, 5070 Frick
patricia@pame-yoga.ch



Wir danken Ihnen für
Ihre Unterstützung und
Ihr Vertrauen!





Überall für alle

SPITEX
Regio Frick

Dammstrasse 5

5070 Frick

062 871 57 77

info@spitexregiofrick.ch

www.spitexregiofrick.ch



Impressum

Redaktion: Daniela Teutsch, Daniela Dürst, Isabel Hadasch

Fotos: Diverse

Layout: Isabel Hadasch